

Kay Gottschalk

Mitglied des Deutschen Bundestages
Finanzpolitischer Sprecher der AfD-Bundestagsfraktion
Mitglied im Verwaltungsrat der BaFin



Kay Gottschalk MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Herrn
Bundesminister der Finanzen
Christian Lindner
Bundesministerium der Finanzen

Wilhelmstr.97

10117 Berlin



Datum:

05. April 2024

Bitte um Unterstützung bei Aufsetzung eines Themas unter TOP Sonstiges für die kommenden Sitzung des VerwR der BaFin

Sehr geehrter Herr Bundesfinanzminister Linder,

ich habe den Vorsitzenden des Verwaltungsrates der BaFin, Herrn Heiko Thoms, für die kommende Sitzung des Verwaltungsrates für den TOP Sonstiges um Aufsetzung des allgemeinen Themas „Einhaltung des Neutralitätsgebotes öffentlicher Finanzinstitute gegenüber Parteien insbesondere im Rahmen der Terrorismus-, Geldwäsche- und Betrugsbekämpfung“ gebeten (**Siehe Anlage 1**).

Aufgrund der Bedeutung des Sachverhalts wende ich mich auf diesem Wege auch an Sie, mit der Bitte, sich für die Aufsetzung des *allgemeinen* Themas „Einhaltung des Neutralitätsgebotes öffentlicher Finanzinstitute gegenüber Parteien insbesondere im Rahmen der Terrorismus-, Geldwäsche- und Betrugsbekämpfung“ einzusetzen.

Anlass für meine Bitte ist ein *konkreter* Fall bei den Sparkassen, die anscheinend systematisch gegen das Neutralitätsgebotes öffentlicher Finanzinstitute verstoßen.

Zum Hintergrund:

Die Sparkasse Mittelfranken Süd hat einem Kunden, wegen dessen Spenden an die AfD, im Februar 2024 einen Drohbrief geschrieben, „solche Zahlungen im eigenen Interesse einzustellen“. Laut Medienberichten habe es sich nach Aussage der Sparkasse um einen „Fehler“ und „menschliches Versehen“ gehandelt.

Kay Gottschalk

Mitglied des Deutschen Bundestages
Finanzpolitischer Sprecher der AfD-Bundestagsfraktion
Mitglied im Verwaltungsrat der BaFin



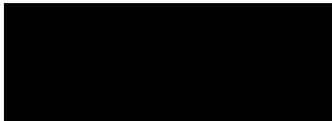
Trotz vieler offener Fragen blieben die Sparkassen bei ihrer Aussage, auch gegenüber der BaFin.

Ihr Parteikollege und Vizepräsident des Bundestages, Wolfgang Kubicki, führte im Februar 2024, als der Fall aufkam, aus: „Dieser Fall muss aufgeklärt werden, denn solch ein Schreiben verfasst und versendet man in der Regel nicht ‚aus Versehen‘. Man muss kein Freund der AfD sein, um festzustellen, dass ein solches Droh-Schreiben nichts mit einer demokratischen Auseinandersetzung zu tun hat.“¹

Dem stimme ich zu.²

Um sich zu diesem konkreten Fall ein eigenes Bild verschaffen zu können, habe ich Ihnen das bislang vorliegende Material angehängen (**Siehe Anlage 2**).

Mit freundlichen Grüßen



Kay Gottschalk, MdB

Mitglied des Deutschen Bundestages

Anlagen:

Anlage 1:

Schreiben an Herrn Heiko Thoms vom 04.04.2024

Anlage 2:

1. *Vermerk Drohbrief wg. AfD-Spende – Insiderinfos zu systematischem Vorgehen - Stand 17.03.2024 samt Anlagen*
2. *Weitere Fälle am 03.04.2024 ans Präsidialbüro der BaFin übersandt*

¹ BILD, 12.02.2024, Kunde bekommt böse Post - Sparkasse wollte AfD-Spende verbieten; https://m.bild.de/politik/inland/politik-inland/kunde-bekommt-boese-post-sparkasse-will-spende-an-afd-verbieten-87146018.bildMobile.html?t_ref=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F

² Pressemitteilung von Kay Gottschalk vom 28.03.2024, <https://afdbundestag.de/kay-gottschalk-bafin-muss-hintergruende-des-sparkassen-droh-briefs-aufklaeren/>